

Pressespiegel

Pressetermin: Braunschweig, 04. Juni 2013

Einbau der ersten induktiven Ladestation im öffentlichen Raum am Braunschweiger Hauptbahnhof

PRESSEMELDUNG

Braunschweig, 04. Juni 2013

Die Zukunft der E-Mobilität startet bei der Verkehrs-AG

Erste Ladestation für die induktive Ladung von Elektrobussen im öffentlichen Raum

Das Bundesforschungsprojekt „emil“ schreitet weiter voran! Nachdem Anfang Mai in der Omnibusabstellhalle 4 im Bus-Depot der Verkehrs-AG die erste Induktiv-Ladestation eingebaut wurde, folgte heute am 4. Juni 2013 ein historischer Moment der Elektromobilität, deren Zukunft im ÖPNV hier beginnt. Die für das Projekt verantwortlichen Vertreter der Projektpartner von Bombardier (Ladetechnik), BS|ENERGY (Netzanbindung), der TU Braunschweig (Entwicklung und Projektbegleitung) sowie der Braunschweiger Verkehrs-AG (Projektsteuerung, Linienverkehr im ÖPNV) bereiten mit dem Einbau dieser von Bombardier entwickelten Anlage zur berührungslosen, induktiven Energieübertragung die Testphase des ersten rein induktiv betriebenen Elektrobusses auf der M19 ab Ende 2013 vor. An einem großen Kran „schwebte“ die 4 Tonnen schwere Ladestation über der Busspur am Hauptbahnhof und wurde dann zentimetergenau in die vorbereitete Grube eingepasst.

Die Ladestationen

Kern der Ladestation ist das rd. 11 qm große und 4 Tonnen schwere Ladepad, welches die Induktionsschleife zur Leistungsübertragung sowie die Empfänger zur Fahrzeugerkennung beinhaltet.

Diese ermöglicht eine Schnellladung mit bis zu 200 kW der vom Fahrzeughersteller Solaris speziell ausgerüsteten Elektrobusse. Im Depot werden die Busse vornehmlich in den Nachtstunden aufgeladen.

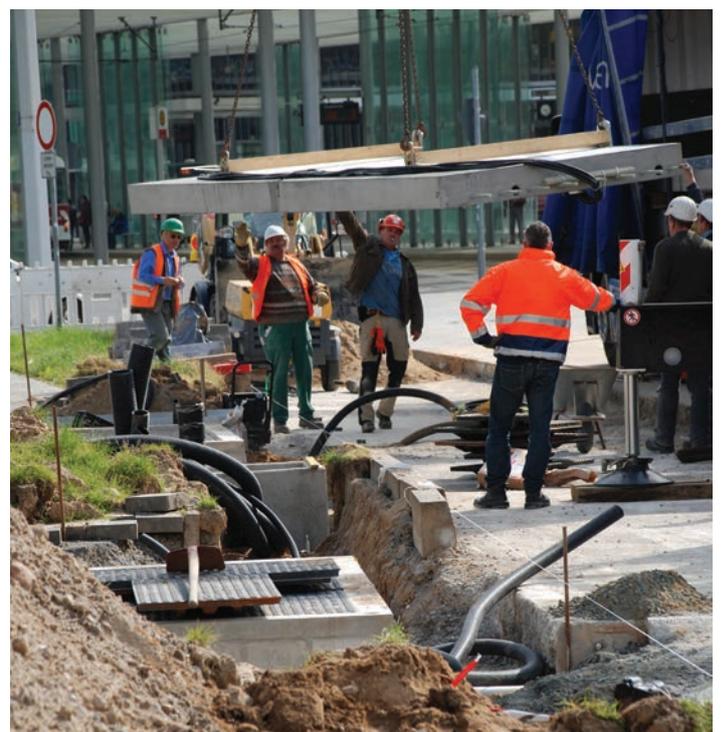
Ebenfalls wird eine rd. 4,4 Kubikmeter große und fast 6,5 Tonnen schwere Fertigteilbox „unsichtbar“ im Boden installiert, welche den Energieübergabepunkt, Spannungswandler und weitere zur

technischen Steuerung der Anlage notwendige Bauteile beinhaltet.

Ladung der Elektrobusse auf dem Linienweg

Um die Ring-Bus-Linie M19 rein elektrisch fahren zu können, entwickelt der Fahrzeughersteller Solaris den 18-Meter Gelenkbus, der dann den zunächst im Testbetrieb laufenden 12-Meter-Solobus ersetzt.

Die Elektrobusse der Ringlinie M19 laden die bis zu 90 kW fassende Batterie während der Pausenzeit am HBF wieder voll auf. Zusätzlich nutzen sie die Aufenthaltszeit an der noch zu in-



Das 4 Tonnen schwere Ladepad wird am Hbf angeliefert

stallierenden Haltestelle „Hamburger Straße“, um während der Linienfahrt zur die Busbatterie zusätzlich zu laden, was deren Haltbarkeit deutlich verlängert. Eine weitere Ladestation wird im Herbst 2013 im westlichen Ringgebiet der Stadt installiert. Zum Anfang des Jahres 2014 soll die geräuschlose und emissionsfreie Fahrt mit dem Elektrobuss über den Ring auch für alle Braunschweiger Fahrgäste möglich werden.

Das Projekt:

„emil – Elektromobilität mittels induktiver Ladung“ Gefördert durch das Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Stadtentwicklung (BMVBS) und von der Nationalen Organisation für Wasserstoff- und Brennstoffzellenenergie (NOW). Elektromobilität mittels induktiver Ladetechnik oder kurz „emil“ ist ein Forschungsprojekt von BS|ENERGY (Energie), Bombardier (Ladetechnik), der TU Braunschweig (Entwicklung und Projektbegleitung) sowie der Braunschweiger Verkehrs-AG (Projektsteuerung, Linienverkehr im ÖPNV) zur Umsetzung der Elektromobilität im regulären Linienbetrieb des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) in Braunschweig.

Auf dem Wilhelminischen-Ring Braunschweigs soll auf der im 10-Minuten-Takt verkehrenden Ringlinie M19 ein deutschlandweit erster rein elektrisch betriebener Linienverkehr mit induktiver Aufladung fahren.

Basierend auf der von Bombardier geschaffenen Technologie einer drahtlosen Energieübertragung über Induktionsflächen in der Straße, deren Grundlagen an der TU-Braunschweig maßgeblich entwickelt wurden, befreit das PRIMOVE-System von Bombardier die Elektromobilität von ihren Beschränkungen durch Kabel und Stecker. Über in die Fahrbahn- oder Haltestellenflächen eingebaute Aufladestationen und einem unter dem Fahrzeug montierten Aufnahme-pad können die Elektrobusse während der Linienfahrt an ausgewählten Haltestellen geladen werden.

Projektziel ist es, die komplette Linie M19 mit E-Bussen zu befahren. Dieses soll mit vollelektrischen E-Gelenkbussen erfolgen, da die Kapazitätsanforderungen der M19 als im 10 Minuten-Takt fahrende Metro-Bus-Linie diese Fahrzeuggröße erfordert. Die E-Gelenkbusse befinden sich derzeit in der Vorentwicklung und sollen im kommenden Jahr 2014 für das Projekt einsatzbereit sein.



Absenken des Ladepads Hbf 1



Zentimetergenaues Einpassen des Pads



Justierung des Pads



Verkehrs-AG Vorstand Georg Hohmann und Uwe Karges von BS| Energy begutachten den Einbau vor Ort.

Radio

05.06.2013

NDR 1

Morgennachrichten

05.06.2013

NDR Regional, Studio Braunschweig

Regionalnachrichten

05.06.2013

Radio ffn

Morgennachrichten

05.06.2013

Radio Antenne

Morgennachrichten

07.06.2013

Radio Okerwelle

Hörbar



Erste Ladestation für die induktive Ladung von Elektrobussen im öffentlichen Raum

Das Bundesforschungsprojekt "Emil" schreitet weiter voran! Nachdem Anfang Mai in der Omnibusabstellhalle 4 im Bus-Depot der Verkehrs-AG die erste Induktiv-Ladestation eingebaut wurde, folgte heute am 4. Juni 2013 ein historischer Moment der Elektromobilität, deren Zukunft im ÖPNV hier beginnt. Die für das Projekt verantwortlichen Vertreter der Projektpartner von Bombardier (Ladetechnik), BS-ENERGY (Netzanbindung), der TU Braunschweig (Entwicklung und Projektbegleitung) sowie der Braunschweiger Verkehrs-AG (Projektsteuerung, Linienverkehr im ÖPNV) bereiten mit dem Einbau dieser von Bombardier entwickelten Anlage zur berührungslosen, induktiven Energieübertragung die Testphase des ersten rein induktiv betriebenen Elektrobusses auf der M19 ab Ende 2013 vor. An einem großen Kran "schwebte" die 4 Tonnen schwere Ladestation über der Busspur am Hauptbahnhof und wurde dann zentimetergenau in die vorbereitete Grube eingepasst.

Die Ladestationen

Kern der Ladestation ist das rd. 11 qm große und 4 Tonnen schwere Ladepad, welches die Induktionsschleife zur Leistungsübertragung sowie die Empfänger zur Fahrzeugerkennung beinhaltet. Diese ermöglicht eine Schnellladung mit bis zu 200 kW der vom Fahrzeughersteller Solaris speziell ausgerüsteten Elektrobusse. Im Depot werden die Busse vornehmlich in den Nachtstunden aufgeladen. Ebenfalls wird eine rd. 4,4 Kubikmeter große und fast 6,5 Tonnen schwere Fertigteilbox "unsichtbar" im Boden installiert, welche den Energieübergabepunkt, Spannungswandler und weitere zur technischen Steuerung der Anlage notwendige Bauteile beinhaltet.

Ladung der Elektrobuse auf dem Linienweg

Um die Ring-Bus-Linie M19 rein elektrisch fahren zu können, entwickelt der Fahrzeughersteller Solaris den 18-Meter Gelenkbus, der dann den zunächst im Testbetrieb laufenden 12-Meter-Solobus ersetzt. Die Elektrobuse der Ringlinie M19 laden die bis zu 90 KW fassende Batterie während der Pausenzeit am HBF wieder voll auf. Zusätzlich nutzen sie die Aufenthaltszeit an der noch zu installierenden Haltestelle "Hamburger Straße", um während der Linienfahrt die Busbatterie zusätzlich zu laden, was deren Haltbarkeit deutlich verlängert. Eine weitere Ladestation wird im Herbst 2013 im westlichen Ringgebiet der Stadt installiert. Zum Anfang des Jahres 2014 soll die geräuschlose und emissionsfreie Fahrt mit dem Elektrobuss über den Ring auch für alle Braunschweiger Fahrgäste möglich werden.

04.06.2013 (rc)



An einem großen Kran „schwebte“ die vier Tonnen schwere Ladestation über der Busspur am Hauptbahnhof und wurde dann zentimetergenau in die vorbereitete Grube eingepasst. Fotos (2): Verkehrs-AG/oh

Unter Strom – ohne Kabel

Auf dem Hauptbahnhof wurde erste Ladestation für die induktive Ladung von Bussen installiert

Braunschweig (mak). Strom tanken ohne Kabel, einfach so beim Parken – dieses Ziel wird mit dem Bundesforschungsprojekt „Emil“ verfolgt. In Braunschweig ging es damit gestern in Riesenschritten voran.

Auf dem Hauptbahnhof wurde die erste Ladestation für die induktive Ladung von Elektrobussen im öffentlichen Raum installiert. Kern der Ladestation ist das rund elf Quadratmeter große und vier Tonnen schwere Ladepad, das die Induktionsschleife zur Leistungsübertragung sowie die Empfänger zur Fahrzeugerkennung beinhaltet. Insgesamt werden am Hauptbahnhof zwei Lade-

stationen eingebaut. Eine weitere befindet sich seit einem Monat in der Omnibus-Abstellhalle 4 im Busdepot der Verkehrs-AG.

Die für das Projekt verantwortlichen Vertreter der Projektpartner von Bombardier (Ladetechnik), BS-Energy (Netzanbindung), der TU Braunschweig (Entwicklung und Projektbegleitung) sowie der Braunschweiger Verkehrs-AG (Projektsteuerung, Linienverkehr im ÖPNV) bereiten mit dem Einbau dieser von Bombardier entwickelten Anlage zur berührungslosen, induktiven Energieübertragung die Testphase des ersten rein induktiv betriebenen Elektrobusses auf der M19 ab Ende 2013 vor.

Zum Anfang des Jahres 2014 soll die geräuschlose und emissionsfreie Fahrt mit dem Elektro-



Der deutschlandweit erste rein elektrisch betriebene Linienverkehr soll in Braunschweig verwirklicht werden.

bus über den Ring auch für alle Braunschweiger Fahrgäste möglich werden.

Um die Ringbuslinie M19 rein elektrisch fahren zu können, entwickelt der Fahrzeughersteller Solaris den 18-Meter-Gelenkbus, der dann den zunächst im Testbetrieb laufenden 12-Meter-Solobus ersetzt. Die Elektrobuse der Ringlinie M19 laden die bis zu 90 KW fassende Batterie während der Pausenzeit am Hauptbahnhof wieder voll auf. Zusätzlich nutzen sie die Aufenthaltszeit an der noch zu installierenden Haltestelle „Hamburger Straße“, um während der Linienfahrt die Busbatterie zusätzlich zu laden, was deren Haltbarkeit deutlich verlängert. Eine weitere Ladestation wird im Herbst 2013 im Westlichen Ringgebiet der Stadt installiert.

[Startseite](#) > [Mobilität](#) > [ÖPNV](#)
[RSS-Feed abonnieren](#) 

ÖPNV

05 Juni 2013 | 10:00

Induktives Laden in Braunschweig



Bild: Braunschweiger Verkehrs-AG

Die Ladestation wird zentimetergenau in die vorbereitete Grube eingepasst.

Im Rahmen des Forschungsprojekts "Emil" entsteht in Braunschweig die deutschlandweit erste Station für induktive Ladung von Elektrobussen.

Im Rahmen des Bundesforschungsprojekts "Emil - Elektromobilität mittels induktiver Ladung" wurde Anfang Mai im Busdepot der Braunschweiger Verkehrs-AG die erste Induktiv-Ladestation eingebaut. Neben der Verkehrs AG (Projektsteuerung, Linienverkehr im ÖPNV) sind Bombardier (Ladetechnik), die BS-Energy (Netzanbindung) und die TU Braunschweig (Entwicklung und Projektbegleitung) weitere Projektpartner. Anfang Juni wurde nun eine von Bombardier entwickelte Anlage zur berührungslosen, induktiven Energieübertragung neben der Busspur am Hauptbahnhof eingelassen. Der Einbau bereitet die Testphase des ersten rein induktiv betriebenen Elektrobusses auf der M19 vor.

Kern der Ladestation ist das 4 t schwere Ladepad, welches die Induktionsschleife zur Leistungsübertragung und die Fahrzeugerkennung beinhaltet. Von Solaris speziell ausgerüstete Elektrobuse können hier eine Schnellladung mit bis zu 200 kW vollziehen. Im Depot hingegen erfolgt eine nächtliche Komplettaufladung. Um die Ring-Bus-Linie M19 rein elektrisch fahren zu können, entwickelte der Fahrzeughersteller Solaris einen 18-Meter Gelenkbus. Demnächst soll eine zusätzliche Ladung an der Haltestelle „Hamburger Straße“ sowie im westlichen Ringgebiet möglich sein. Ab Anfang 2014 soll die geräusch- und emissionslose Fahrt dann für alle Braunschweiger möglich sein. (msz)

Verkehrsunternehmen

Erste Ladestation für die induktive Ladung von Elektrobussen im öffentlichen Raum

05.06.2013

Das Bundesforschungsprojekt "Emil" schreitet weiter voran! Nachdem Anfang Mai in der Omnibusabstellhalle 4 im Bus-Depot der Verkehrs-AG die erste Induktiv-Ladestation eingebaut wurde, folgte heute am 4. Juni 2013 ein historischer Moment der Elektromobilität, deren Zukunft im ÖPNV hier beginnt. Die für das Projekt verantwortlichen Vertreter der Projektpartner von Bombardier (Ladetechnik), BS-ENERGY (Netzanbindung), der TU Braunschweig (Entwicklung und Projektbegleitung) sowie der Braunschweiger Verkehrs-AG (Projektsteuerung, Linienverkehr im ÖPNV) bereiten mit dem Einbau dieser von Bombardier entwickelten Anlage zur berührungslosen, induktiven Energieübertragung die Testphase des ersten rein induktiv betriebenen Elektrobusses auf der M19 ab Ende 2013 vor. An einem großen Kran "schwebte" die 4 Tonnen schwere Ladestation über der Busspur am Hauptbahnhof und wurde dann zentimetergenau in die vorbereitete Grube eingepasst.

Die Ladestationen

Kern der Ladestation ist das rd. 11 qm große und 4 Tonnen schwere Ladepad, welches die Induktionsschleife zur Leistungsübertragung sowie die Empfänger zur Fahrzeugerkennung beinhaltet. Diese ermöglicht eine Schnellladung mit bis zu 200 kW der vom Fahrzeughersteller Solaris speziell ausgerüsteten Elektrobusse. Im Depot werden die Busse vornehmlich in den Nachtstunden aufgeladen. Ebenfalls wird eine rd. 4,4 Kubikmeter große und fast 6,5 Tonnen schwere Fertigteilbox "unsichtbar" im Boden installiert, welche den Energieübergabepunkt, Spannungswandler und weitere zur technischen Steuerung der Anlage notwendige Bauteile beinhaltet.

Ladung der Elektrobusse auf dem Linienweg

Um die Ring-Bus-Linie M19 rein elektrisch fahren zu können, entwickelt der Fahrzeughersteller Solaris den 18-Meter Gelenkbus, der dann den zunächst im Testbetrieb laufenden 12-Meter-Solobus ersetzt. Die Elektrobusse der Ringlinie M19 laden die bis zu 90 kW fassende Batterie während der Pausenzeit am HBF wieder voll auf. Zusätzlich nutzen sie die Aufenthaltszeit an der noch zu installierenden Haltestelle "Hamburger Straße", um während der Linienfahrt die Busbatterie zusätzlich zu laden, was deren Haltbarkeit deutlich verlängert. Eine weitere Ladestation wird im Herbst 2013 im westlichen Ringgebiet der Stadt installiert. Zum Anfang des Jahres 2014 soll die geräuschlose und emissionsfreie Fahrt mit dem Elektrobus über den Ring auch für alle Braunschweiger Fahrgäste möglich werden.

Zukunft der E-Mobilität startet bei der Verkehrs-AG:

Erste Ladestation für induktive Ladung von Elektro-Bussen im öffentlichen Raum

Braunschweig. Das Bundesforschungsprojekt „emil“, Elektromobilität mittels induktiver Ladetechnik, schreitet weiter voran. Nach dem Anfang Mai in der Omnibusabteilstelle 4 im Bus-Depot der Verkehrs-AG Braunschweig die erste induktiv-Ladestation eingebaut wurde, folgte Anfang Juni ein historischer Moment der Elektromobilität, deren Zukunft im ÖPNV am Hauptbahnhof beginnt, wo zwei Ladestationen eingebaut wurden. Die für das Projekt verantwortlichen Vertreter der Projektpartner von Bombardier (Ladetechnik), BSIENERGY (Netzabbindung), der

Die Ladestationen
Kern der Ladestation ist das rund 11 Quadratmeter große und vier Tonnen schwere Ladepad, das die Induktionsschleife zur Leistungsübertragung sowie die Empfänger zur Fahrzeugerkennung beinhaltet. Diese ermöglicht eine Schnellladung mit bis zu 200 kW der vom Fahrzeughersteller Solaris speziell ausgerüsteten Elektrobusse. Im Depot werden die Busse vornehmlich in den Nachtstunden aufgeladen. Außerdem wird eine rund 4,4 Kubikmeter große und fast 6,5 Tonnen schwere Fertigtafelbox „unsichtbar“

im Boden installiert, die den Energieübergabepunkt, Spannungswandler und weitere zur technischen Steuerung der Anlage notwendige Bauteile beinhaltet.
Ladung der Elektrobusse auf dem Linienweg
Um die Ring-Bus-Linie M19 rein elektrisch fahren zu können, entwickelt der Fahrzeughersteller Solaris den 18-Meter-Gelenkbus, der dann den zunächst im Testbetrieb laufenden 12-Meter-Solobus ersetzt.
Die Elektrobusse der Ringlinie M19 laden die bis zu 90 kW fassende

Batterie während der Pausenzeit am Hauptbahnhof wieder voll auf. Zusätzlich nutzen sie die Aufhängenden Haltestelle „Hamburger Straße“, um während der Linienfahrt die Busbatterie zusätzlich zu laden, was deren Haltbarkeit deutlich verlängert. Eine weitere Ladestation wird im Herbst 2013 im westlichen Ringgebiet der Stadt installiert.
Zum Anfang des Jahres 2014 soll die geräuschlose und emissionsfreie Fahrt mit dem Elektrobus über den Ring auch für alle Braun-

schweiger Fahrgäste möglich werden.
Projekt „emil – Elektromobilität mittels induktiver Ladung“
Das Projekt „emil“ wird durch das Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Stadtentwicklung (BMVBS) und von der Nationalen Organisation für Wasserstoff- und Brennstoffzellenenergie (NOW) gefördert. Es ist ein Projekt zur Umsetzung der Elektromobilität im regulären Linienbetrieb des ÖPNV in Braunschweig. Auf dem Wilhelminischen Ring Braunschweigs

soll auf der im 10-Minuten-Takt verkehrenden Ringlinie M19 ein deutschlandweit erster rein elektrisch betriebener Linienverkehr mit induktiver Aufladung fahren. Basierend auf der von Bombardier geschaffenen Technologie einer drahtlosen Energieübertragung über Induktionsflächen in der Straße, deren Grundlagen an der TU Braunschweig maßgeblich entwickelt wurden, beruht das P11(MOVE)-System von Bombardier die Elektromobilität von ihnen Beschrankungen durch Kabel und Stecker. Über in die Fahrbahn- oder Haltestellenflächen eingebaute Auflade-

stationen und einem unter dem Fahrzeug montierten Aufnahme-pad können die Elektrobusse während der Linienfahrt an ausgewählten Haltestellen geladen werden. Projektziel ist es, die komplette Linie M19 mit E-Bussen zu betreiben. Dieses soll mit vollelektrischen Elektrobusse erfolgen, da die Kapazitätsanforderungen der M19 als im 10-Minuten-Takt fahrende Metro-Bus-Linie diese Fahrzeuggröße erfordert. Die E-Gelenkbusse befinden sich derzeit in der Vorentwicklung und sollen im kommenden Jahr 2014 für das Projekt einsatzbereit sein.



Georg Hohmann, Vorstand der Verkehrs-AG, im Gespräch mit Dana Hain von Bombardier.



An der Endhaltestelle der M19 am Braunschweiger Hauptbahnhof erfolgte jetzt der Einbau der ersten induktiven Ladestation im öffentlichen Raum.



BRAUNSCHWEIG FÄHRT INDUKTIV

Die Zukunft der E-Mobilität startet bei der Verkehrs-AG!

Ende 2013 wird der mit 200 kW Schnellladung induktiv zu ladende Elektrobus auf der Braunschweiger Ringlinie M19 verkehren. Informieren Sie sich schon jetzt über dieses weltweit einzigartige Projekt „emil – Elektromobilität mittels induktiver Ladung“ unter www.verkehrs-ag.de/emil











Seit Start der Bauarbeiten an der ersten Ladestation im Busdepot ab Anfang Mai, ist das Bundesforschungsprojekt „emil – Elektromobilität mittels induktiver Ladung“ weitere wesentliche Schritte vorangekommen.



Noch ist man am Hauptbahnhof aktiv. Im Juli 2013 wird mit dem Bau der Ladestation an der Haltestelle „Hamburger Straße“ auf dem Wendemring begonnen.



Erste Ladestation für Elektrobusse

Braunschweig. Das Bundesforschungsprojekt „Emil“ schreitet voran. Anfang Mai wurde in der Omnibusabstellhalle 4 im Bus-Depot der Verkehrs-AG die erste Induktiv-Ladestation eingebaut. Jetzt folgte ein historischer Moment der Elektromobilität. Die für das Projekt verantwortlichen Vertreter der Projektpartner Bombardier, BS-Energy, TU Braunschweig und Braunschweiger

Verkehrs-AG bereiten mit dem Einbau einer von Bombardier entwickelten Anlage zur berührungslosen, induktiven Energieübertragung die Testphase des ersten rein induktiv betriebenen Elektrobusses vor. An einem Kran „schwebte“ die vier Tonnen schwere Ladestation über der Busspur am Hauptbahnhof ein und wurde dann zentimetergenau in die vorbereitete Grube eingepasst. Foto: Sierigk

